Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 32 (1906)
Heft: 45

Artikel: Schusterpech
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440396

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1906. XXXII. Jahrgang № 45. 10. November.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.**

Schusterpech.

Germania, Germania,
Wie stand's du brunhildenhaft markig da!
Vor deinen wildwallenden Locken
Ist Mancher recht derb schon erschrocken!
Wenn du sie geschüttelt mit flammendem Blick,
Wich mancher dir feindliche Recke zurück,
Weil dir beizukommen nicht wußt er —
Und war doch viel mehr als ein Schuster...

Germania, Germania,
Wie kam nach Sedan dir leicht keiner nah!
Vor deiner geharnischten Büste
Verlor sich's Revanche-Gelüste.
Selbst heute noch, nach deinem Briefmarken-Bild,
Erscheinst du gepanzert zu bleiben gewillt,
Ein abweisend Heldenweib-Muster —
Da traut sich an dich wohl kein Schuster?

Germania, Germania,
Vor hundert Jahren nur stückweise da,
Bist nunmehr du „schneidig" beisammen!
Du setztest von Fett ein paar Wammen
Auch an, um mit Würde im Völkerrat
Zu präsidieren als Weltmacht-Staat
Und schmissest in Wichs dich illustr' —
Stach der Glanz in's Auge 'nem Schuster?

Germania, Germania,
Auf Erden schreit Niemand wie du hurrah!
Weil Andre dir scheinen nur zwergisch,
Und du dir wie'n Landsknecht energisch,
Umbaust du die Erde im Größenwahn
Und rempelst sogar deinen „Vetter" an,
Dass 'mal dich zu boxen kriegt Lust er —
Und er ist auch mehr als ein Schuster....

Germania, Germania,
Geh' in dich, bedenke, wie dir jüngst geschah:
Wie all dein großmächtiger Dünkel
Geworfen ward schmählich in Winkel
Nur von 'nem geriebenen Galgenstrick,
Der arg dich blamierte durch Köpenick!
Zu packen am Zopfe dich wusst er —
O jerum, „versohlt" von 'nem Schuster!

Germania, Germania,
Gesteh' es nur, es ging dir nah. —
Ist auch die Geschichte nur närrisch,
Sie traf dich, weil du gar zu herrisch!
Von „schneidig" der Weg ist nicht weit zu frech,
Drum gönnt man dem Michel sein Schusterpech!
Nun werfe sich noch in die Brust er —
Ad absurdum geführt von 'nem Schuster!